

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 67.

Mittwoch, den 21. August 1912.

22. Jahrgang.

Derisches und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonnabend nachts $\frac{1}{2}$ 11 Uhr fand in Ohorn die Alarmübung der Feuerwehren im Adertal statt. Als Brandobjekt galt die Dewaldsche Wirtschaft.

Bretinig. Ein Bivol wurde am letzten Sonnabend abends vom hiesigen Militärverein auf dem am alten Mühlwege gelegenen Stoppelselbe der Firma Gotthold Gebler u. Sohn abgehalten. Zu dieser ganz neuen Vereinsvergnüglichen Veranstaltung waren die Mitglieder mit ihren Damen in ansehnlicher Zahl erschienen, die durch Konzert und anderes unterhalten wurden. Speise und Trank und auch Holzfeuer fehlten nicht. Zur Abwechslung brachten die Knaben der Mitglieder ein Kriegsspiel zur Ausführung, das man mit Interesse verfolgte. Ein Tänzchen im „Deutschen Hause“ beschloß die gelungene Veranstaltung.

Die neuen Jagdkarten sind erschienen und können von den in Dresden wohnhaften Jagdliebhabern bereits jetzt bei der königlichen Polizeidirektion, Zimmer 21, gegen Vorlegung der alten Jagdkarte oder des Einwohnermeldefiches gelöst werden.

In der Maffeny und dem Fischbacher Walde tritt dieses Jahr die Ronne ziemlich schwach auf. Seit dem 29. Juli wird der Falterflug dieses größten Waldschädlings beobachtet und ist seine Vertilgung auch sofort vorgenommen worden. 20 Schalkinder suchen in 4 Abteilungen zu je 5 unter Führung eines Waldarbeiters den Wald ab und haben täglich 1200 Ronnenweibchen gefangen, bis jetzt also ca. 17000 Stück. Am 27. Juli 1908 kamen die Ronnen aus Südosten in großen Schwärmen zum erstenmale in dieses Revier. Damals wurden täglich ca. 16000 Stück gefangen. Auch 1908 erschien der Schädling im Fischbacher Walde so massenhaft wieder, daß der Schulunterricht einige Zeit ausgesetzt wurde, damit die Kinder beim Absuchen der Raupen, Puppen und Falter helfen konnten. Die noch jetzt in den Waldungen sichtbaren schwarzen Weimringe wurden im Frühjahr 1907 angedrückt, um die durch Regenwetter von den Bäumen gerissenen Ronnenraupchen zu fangen, wenn sie am Stamme wieder hinaufkletterten. Das gelang auch 1907 sehr gut. Jetzt haben die Ringe ihren Wert verloren. Die beste und größte Unterstützung findet der Forstmann bei der Vertilgung der Ronne durch unsere Singvögel. In Scharen zu 200—300 Stück kann man jetzt die Finken bei der Arbeit sehen. Auch Amseln, Stare und Meisen helfen fleißig. Vor allem aber ist der Eichelhäher, der die Ronne in ungezählten Mengen, sowohl Eier wie auch Raupen, Puppen und Schmetterlinge, vertilgt und darum verdient, besser geschützt zu werden.

Hausen, 18. August. Die Hinterbliebenen der sächsischen Beamten erhalten nach einem Beschlusse der sächsischen Kollegien von jetzt an das Gehalt, Wartegeld oder die Pension des Verstorbenen auf die Dauer von 3 Monaten weiter. Bis jetzt wurden diese Gelder an die Hinterbliebenen der Beamten nur einen Monat weitergezahlt.

Die beiden Doppelanluftschiffe „Janja“ und „Victoria Luise“ unternahmen am Sonntag wohlbelungene Fernfahrten. Die „Janja“ fuhr von Hamburg nach Hannover und zurück. Das Luftschiff „Victoria Luise“, das am Sonntag früh 6 Uhr 10 Minuten in Gotha mit acht Passagieren an Bord zur Fahrt nach

Dresden aufgestiegen war, traf in Dresden am 9 Uhr 14 Minuten ein und landete nach einer Schleisefahrt über der Stadt auf dem Exerzierplatz Jäger. Um 11 Uhr trat das Luftschiff nach einer weiteren Schleisefahrt über der Stadt die Rückfahrt nach Gotha an, wo die Ankunft in der dritten Nachmittagsstunde erfolgte. In Rostburg hatten die Leiter der Fahrt zwei Depeschen an Se. Maj. den König in den Schloßhof herabgeworfen.

Elstra, 19. Aug. (Schadenfeuer.) Bekern abends gegen $\frac{1}{2}$ 12 Uhr brach in dem Wohngebäude des Gartenabwärters, Gemeindevorstandes und Posthilfsstelleninhabers Reinhold Schmidt in Kindisch Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß sämtliche aneinandergebaute Gebäude, Stallung, Scheune und Schuppen bis auf das Mauerwerk in einen Aschehaufen verwandelt wurden. Die Gebäude, Fachwerk, hatten harte Dache. Die gesamte Ernte ist verbrannt, das Vieh bis auf die Hühner ist gerettet, Wirtschaftsgeräte in nur geringer Zahl. Mobilien, Betten und Kleidung fiel dem Feuer zum Opfer, auch 120 Mark Bargeld. Die Bücher und Akten der Gemeindeverwaltung und die Bibliothek des landwirtschaftlichen Vereins wurden größtenteils in Sicherheit gebracht, der Dienstmagd ist alles verbrannt. Der Brandbetroffene hat versichert. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht aufgeklärt.

Seitzhen. (Ueberfahren.) Kurz vor der hiesigen Station ließ sich ein noch unbekannter junger Mann vom Zuge überfahren. Nach dem bei dem Toten vorgefundenen Militärpaß handelt es sich um einen 1835 geborenen Polen. Der übrige Teil des Passes war so mit Blut durchtränkt, daß man den Namen usw. nicht lesen konnte.

Die Gänseeinfuhr ist in diesem Jahre besonders stark und übertrifft die des vorigen Jahres um ein Vielfaches. Es ist das eine Folge der diesjährigen ausgezeichneten Ernte. Während früher Vögel nach dem Hauptkontingent der Martinsvögel kletterte, ist jetzt Rußland der Hauptlieferant. Von dort sind über Wilhelmstraße in den Bezirk der Amtshauptmannschaft Pirna nahezu 13000 Gänse eingeführt worden.

Wesfenstein, 19. August. Eine nicht geringe Aufregung bemächtigte sich am Sonntag abend der zahlreichen Passagiere des letzten von Weisking nach Mügeln verkehrenden Zuges, nachdem er über unsere Station verlassen hatte und erneut hielt. Auf dem Bahnkörper lag ein Mann, der beinahe vom Zuge erfasst worden wäre, sich aber auch, trotz der gefährlichen Nähe der Maschine, nicht rührte. Er schlief, wie sein Schnarchen vertiet, und hat sich den Bahnkörper als Kuchelager ausgesucht. Als man den Schläfer weckte, erkannte man, daß man den Nachtwächter des Ortes vor sich hatte, der von seiner Frau in Empfang genommen wurde. Ueber das „Wie“ wird nichts berichtet.

Dresden. (24000 M. Wertpapiere gestohlen.) In der Nacht zum Sonnabend sind dem Kaufmann Schreiber in Weinböps, Inhaber eines Kolonialwarengeschäfts, für 24000 M. Wertpapiere mittels Einbruchs gestohlen worden. Der Einbrecher hat eine Koffette aus der Wohnung mitgenommen, in der sich Erbländische Pfandbriefe, Preussische Schatzanweisungen, Dresdner Stadtanleihe, Sächsische Rente, Sächsische Boden-Kreditanstalt, landwirtschaftliche Pfandbriefe, Kreditbriefe sowie 1250 M. bares Geld befanden. Von

dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur. Der Einbrecher ist, nachdem er ein Fenster in der Parterrewohnung eingedrückt hatte, eingestiegen und bis in die Schlafkammer des Ehepaares vorgedrungen. Dort hat er die Koffette, die sich in unmittelbarer Nähe des schlafenden Herrn Schreiber befand, unbemerkt fortgenommen und ist damit entkommen. Für die Ermittlung des Täters und Wiederherbeischaffung des Gestohlenen sind 500 M. Belohnung ausgesetzt.

Wegen eines vor einiger Zeit an einem 13-jährigen Mädchen aus Siebenlehn verübten Sittlichkeitsvergehens wurde ein 43 Jahre alter Fabrikbesitzer aus Hainichen verhaftet.

Riesberg bei Zwickau, 17. August. Am Bahnübergang der Schneberger Straße wurde am Freitag abend das Geschirr des Produzentenhändlers Feitz Fobrig von einem Gäteroge überfahren. Fobrig geriet unter die Räder des Zuges und wurde getötet. Die Pferde und ein auf dem Wagen sitzendes Kind wurden leicht verletzt. Der Getötete fand kurz vor seiner Beerdigung.

Kochlitz i. S., 18. Aug. Auf dem Kochlitzer Bahnhof wurde der Hilfsweihenwärter Bernhard Winkler aus Geringwalde von einem einfallenden Personenzug erfasst und beiseite geschleudert. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er alsbald danach verstarb.

Delsnig i. B., 18. Aug. Ein äußerst langwieriger Konkurs, dessen Ausbruch seinerzeit in ganz Sachsen und darüber hinaus Aufsehen erregte, geht nun dem Ende zu. Am 8. April 1909 wurde über das Vermögen der alten privilegierten Schützengesellschaft von Delsnig das Konkursverfahren eröffnet. Bisher als 3 Jahre schwebte das Verfahren, eine neue Schützengesellschaft ist inzwischen entstanden und das Schützengaugen in den Besitz der Stadtgemeinde übergegangen. Nun wird für den 5. September d. J. eine allerletzte Gläubiger-Versammlung einberufen, deren Hauptaufgabe sein soll, über den Antrag des Konkursverwalters zu beschließen: „Mangels einer den Kosten entsprechenden Masse die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen.“

Pegau, 19. Aug. Im denachbarten preussischen Dorfe Dobergott ist der 32 Jahre alte Volkereierwarter Dremes mit seinen 3 Kindern nach dem Genusse von Pilzen gestorben. Die Ehefrau und das 4. Kind liegen hoffnungslos daneben.

Einem mehr als ähnen Ausgang nimmt der Konkurs über das Vermögen des Hofwirts E. A. Koban, früher im Hotel „Reichsverweiser“ zu Bad Elster, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort. Es sind für die Schuldverteilung 5001,96 M. verfügbar, wovon noch die Kosten des Verfahrens zu kürzen sind. Die vorderechtigten Forderungen sind bereits ausgezahlt; die nichtvorderechtigten betragen nach dem bei Gericht niedergelegten Verzeichnis 191363,13 M., mit anderen Worten, die Gläubiger erhalten nichts oder nur den Bruchteil eines Prozents und verlieren rund 200000 Mark.

Leipzig, 16. August. Freitagmittag ereignete sich im Sonnenwiger Holz bei Leipzig eine bedauerliche Familientragödie. Die 25-jährige Schuhmacherehefrau Selma Vina Diegler aus Leipzig-Kleinzschocher sprang mit ihren beiden Söhnen im Alter von 2 Jahren und 6 Monaten von einer Eisenbahnbrücke in den Flutkanal. Die Frau wurde von Passanten noch lebend an dem Ufer gefangen und nach dem Krankenhaus gebracht. Die

beiden Kinder sind ertrunken. Ihre Leichen wurden von der Kriminalpolizei beschlagnahmt. Seltliche Zwistigkeit soll in den Grund der Verzweiflungstat gebildet haben.

Leipzig. (Vom Völkerschlagdenkmal.) Seit der Mitte Mai erfolgten Schluffsteinlegung hat das Völkerschlagdenkmal und seine Umgebung große Fortschritte im äußeren Ausbau gemacht und bedeutend an Reiz gewonnen. Die äußere Rüstung ist bereits verschwunden. Im Innern stehen Dampferüste nur noch im unteren Teil des Kuppelbaus. Die Wellen, die den Denkmalsteich zu beiden Seiten flankieren, sind nahezu vollendet. Demnächst soll die Beleuchtungsanlage eingerichtet werden. Die Zahl der Denkmalsbesucher ist gewaltig gestiegen. Sie betrug in diesem Jahre bis Ende Juli rund 140000 Personen.

Ein neuer Sammelport ist seit einigen Tagen in Berlin beobachtet worden. Die Manoli-Cigarettenfabrik hat für ihre Rundschaff neue Cigaretten in künstlerischer Aufmachung mit Bildnissen nach Entwürfen des bekannten Kunstmalers Deutsch herausgegeben. Diese Tüten haben sowohl bei der Händlerkundschaft, wie bei den Rauchern eine sehr warme Aufnahme gefunden, und das Interesse bei den Rauchern wird dadurch noch dokumentiert, daß diese die neuen Manolitüten sammeln. Wir erhalten soeben von der Manoli-Cigarettenfabrik eine Serie der neuen Tüten, die alle einheitlich in der Größe mit 12 verschiedenen Illustrationen versehen sind und wir müssen gestehen, daß die einzelnen Zeichnungen in ihrer Eigenart als sehr originell zu bezeichnen sind. Die Firma Manoli teilt uns mit, daß von diesen neuen Tüten über 10 Millionen hergestellt worden sind und daß nach Verbrauch dieser Tüten eine neue Serie mit Illustrationen nach Entwürfen anderer bekannter Künstler herausgegeben wird. Wir haben es also hier mit einer ganz neuen und dazu künstlerischen Reklame der Cigarettenbranche zu tun. — dt.

Dresdner Schlachtwirtschaft vom 19. August 1912.

Zum Auftrieb kamen 5096 Schlachtvieh und zwar 790 Rinder, 1150 Schafe, 2893 Schweine und 263 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo im Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 53—55, Schlachtgewicht 97—102; Kalben u. d. Kühe: Lebendgewicht 50—53, Schlachtgewicht 91—97; Bullen: Lebendgewicht 53—55, Schlachtgewicht 93—98; mittlere Mast- und gute Saugkälber: Lebendgewicht 55—58, Schlachtgewicht 95 bis 98; Schafe 98—102 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 65—66, Schlachtgewicht 85—86. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.



Manoli
Cigaretten
vorzüglich in Qualität
vornehm in Ausstattung
jedem Raucher
willkommen